

Aufgabe: Lest euch die folgenden Texte bitte zu Freitag durch.

(Heinrich von Morungen)

### **Vil süeziu senftiu toeterinne**

Vil süeziu senftiu toeterinne,  
war umbe *welt* ir toeten mir den lîp,  
und ich iuch sô herzeclîchen minne,  
zwâre vrouwe, vür elliu wîp?  
Waenent ir, ob ir mich toetet,  
daz ich iuch iemer mêr beschouwe?  
nein, iuwer minne hât mich des ernoetet,  
daz iuwer sêle ist mîner sêle vrouwe.  
sol mir hie niht guot geschehen  
von iuwer werden lîbe,  
sô muoz mîn sêle iu des verjehen,  
daz iuwerre sêle dienet dort als einem reinen wîbe.

Gütige sanftmütige Mörderin,  
warum wollt Ihr mich töten,  
wo ich Euch doch so von Herzen verehere,  
Wahrhaftig, Herrin, mehr als alle Frauen.  
Glaubt Ihr, dass ich, wenn Ihr mich tötet,  
Euch niemals mehr anschauend bewundere?  
Im Gegenteil: die Liebe zu Euch hat mich dazu  
genötigt, dass Eure Seele meiner Seele Herrin ist.  
Wird mir hier in diesem Leben keine Gnade  
von Eurer edlen Person zuteil,  
so muss meine Seele Euch bekennen,  
Dass sie Eurer Seele dort dienen wird als einer  
Frau ohne jeden Makel.

## (Reinmar der Alte von Hagenau)

### Swaz ich nu niuwer mære sage

1.  
Swaz ich nu niuwer mære sage,  
des sol mich nieman frâgen: ich enbin niht frô.  
Die friunde verdriuzet mîner klage,  
swes man ze vil gehœret, dem ist allem alsô.  
Nû hân ich sîn beidiu, schaden unde spot.  
waz mir doch leides unverdienet, daz erkenne got,  
und âne schulde geschicht!  
ichn gelige herzeliebe bî,  
ez hât an mînen frôiden nieman niht.

2.  
Die hôchgemuoten zihent mich,  
ich minne niht sô sêre, als ich gebære, ein wîp.  
Siu liegent und unêrent sich:  
si was mir ie gelîcher mâze sô der lîp.  
Nû getrôste si darunder mir nie den muot.  
der ungenâden muoz ich und des si mir noch getuot erbeiten  
als ich mac.  
mir ist eteswenne wol geschehen -  
gewinne aber ich nû niemer guoten tac?

3.  
Sô wol dir, wîp, wie reine ein name!  
wie senfte du ze nennen und zerkennen bist.  
Ez wart nie niht sô rehte lobesame,  
dâ du ez an rehte güete kêrest, sô du bist.  
Dîn lop mit rede nieman wol vol enden kan.  
swes du mit triuwen pfligest, wol ime, der ist ein  
sælic man und mac vil gerne leben.  
du gîst al der werlte hôhen muot,  
maht ouch mir ein wênic frôide geben?

4.  
Ich hân ein dinc mir fûrgeleit,  
daz strîtet mit gedanken in dem herzen mîn:  
Obe ich ir hôhe werdekeit  
mit mînem willen wolte lâzen minre sîn,  
Alde ob ich wolte, daz si grœzer sî und  
si vil reine sælic wîp stê mîn und aller manne frî.  
siu tuont mir beidiu wê,  
ich enwirde ir lasters niemer frô,  
vergêtet si aber mich, daz klage ich iemer mê.

5.  
Ob ich nu tuon und hân getân,  
daz ich von rehte in ir hulden sollte sîn  
und si vor aller werlte hân,  
waz mag ich des, vergizzet si darunder mîn.  
Swer nû giht, daz ich ze spotte künne klagen,  
der lâze im mîn rede beide singen unde sagen  
und merke und sage ez frî,  
jô wâ ich ie spræche ein wort,  
ezn lige ê ichz gespræche herzen bî.

### Was immer ich jetzt an Neuem verkünde

1.  
Was immer ich jetzt an Neuem verkünde,  
danach braucht mich niemand fragen: ich bin nicht  
froh! Die Freunde verdrießt meine Klage -  
wovon man zu viel hört, damit ist es immer so.  
Nun habe ich deswegen beides, Schaden und Spott.  
Was mir doch an Leid unverdient, - das möge Gott  
erkennen - und ohne Schuld widerfährt!  
Liege ich nicht bei der Herzenslieben,  
so hat niemand Freude von mir.

2.  
Die Hochmütigen bezichtigen mich, ich liebe  
eine Frau nicht so sehr, wie ich mich gebärde.  
Sie lügen und entehren sich:  
sie war mir immer genau so lieb wie das Leben.  
Nur tröstete sie mir bisher nie den Sinn;  
diese Ungnade und auch das, was sie mir noch antut,  
muss ich erdulden, so gut ich kann.  
Mir ist vormals Gutes widerfahren -  
erlebe ich dagegen jetzt nie mehr einen guten Tag?

3.  
Heil dir, Frau - welch reines Wort!  
Wie wohlthuend du auszusprechen und zu erkennen bist!  
Es gab niemals etwas so zu Recht Lobenswertes,  
wenn du Dich mit wahrer Güte verbindest, wie es  
deine Natur ist. Dein Lob kann niemand mit Worten  
voll erfassen. Wessen du dich in Treue annimmst,  
wohl ihm, der ist ein glücklicher Mann und kann sehr  
freudvoll leben. Du gabst der ganzen Welt hohen Sinn -  
kannst du auch mir ein wenig Freude geben?

4.  
Ich habe mir einen Fall vorgelegt,  
der streitet mit Gedanken in meinem Herzen:  
Ob ich ihren hohen Wert, willentlich wollte  
geringer erscheinen lassen, oder ob ich wollte,  
dass er noch größer sei und sie,  
die reine, selig zu sprechende Frau, von mir und allen  
Männern unbehelligt sei. Sie tun mir beide weh:  
Ich würde über ihre Ehrenkränkung nie mehr froh,  
übergeht sie mich aber - das beklage ich immerzu.

5.  
Wenn ich das nun tue und getan habe,  
wodurch ich von Rechts wegen in ihrer Gunst sein  
sollte und sie über alles in der Welt erhebe -  
was kann ich dafür, vergisst sie mich gleichwohl.  
Wer nun sagt, dass ich zum Scherz klagen könne,  
der lasse sich mein Gedicht vorsingen und vorsagen  
und merke auf und sage es frei heraus -  
fürwahr, wo ich je ein Wort gesagt, das nicht,  
ehe ich es ausgesprochen, am Herzen gelegen hätte.

(Friedrich von Hausen)

### **Diu süezen wort, diu habent mir getân**

1.  
Diu süezen wort, diu habent mir getân,  
diu ir die besten al gemeine  
sprechent, daz ich niene kan  
gedenken wan an si alterseine.  
ander mîn angest, der ist kleine,  
wan der den ich von ir hân.  
got weiz wol, daz ich nie gewan  
in al der werlte sô liebe enkeine,  
des sol si mich geniezen lân.

2.  
Swes got an güete und an getât  
noch ie dekeiner frouwen gunde,  
des gihe ich ime, daz er daz hât  
an ir geworht als er wol kunde.  
was danne, und arnez under stunde,  
mîn herze es dicke hôhe stât.  
noch möhte es alles werden rât,  
wolden si die grôzen wunde  
erbarmen, die si an mir begât.

3.  
Swaz got an frouwen lât ertagen,  
des enkan mir an ir nieman gemêren,  
wan als ich ir muoz mîn angest sagen,  
daz kan si leider wol verkêren.  
ein herte herze kan siz lêren,  
daz alsô lîhte mac vertragen  
sô grôzez wüefen unde klagen,  
daz ich lîde umb ir hulde mit sêren,  
daz ich niemer mac getragen.

### **Die süßen Worte, die haben bei mir bewirkt**

1.  
Die süßen Worte, die haben bei mir bewirkt, -  
welche über sie die Besten allgemein  
sagen, - dass ich an nichts kann  
denken als an sie ganz allein.  
Meine sonstige Bedrängnis, die ist gering,  
außer der, die ich ihretwegen habe.  
Gott weiß wohl, dass ich noch nie gewann  
auf der ganzen Welt eine solche Liebe, -  
das soll sie mich genießen lassen.

2.  
Was Gott an Tugenden und an Gestalt  
noch nie einer Frau gönnte,  
das gestehe ich ihm zu, dass er das hat  
in ihr geschaffen, wie nur er es konnte.  
Was dann, wenn es unterweilen dies büßen  
mag, - mein Herz schlägt dessentwegen oftmals  
hoch. Noch konnte dies alles gut werden,  
wollten sie die großen Wunden  
erbarmen, die sie mir zufügt.

3.  
Was immer Gott an Frauen erstrahlen lässt,  
das kann mir an ihr niemand mehren,  
aber ebenso muss ich ihr meine Befürchtung  
sagen: das kann sie leider wohl ins Gegenteil  
verkehren. Ein hartes Herz kann sie dies  
lehren, das so leicht erdulden kann so großes  
Jammern und Klagen, das ich um ihrer Huld  
willen mit Schmerzen erleide, -  
das ich nicht mehr ertragen kann.